

## **Bersenbrücker Kolpinger besuchten Schwarzwald und Elsass**

Bersenbrück(rr) Mit einem neuen Neoplan Starliner Bus der Firma Hülsmann Reisen GmbH fuhr die Kolpingsfamilie Bersenbrück mit 50 Reisefreunden in den Schwarzwald und Elsass. Nachdem der Kolping-Fahrtenwimpel im Heck des 380.000 € teuren und 530 PS starken Busses angebracht worden war, starteten die Kolpinger in Richtung Frankfurt. Auf dem Frankfurter Flughafen erfuhr die Reisegruppe bei einer Besichtigungstour, die sie auch auf das Rollfeld führte, viel Interessantes von einem der größten Flughäfen der Welt. Dann ging es weiter über die bekannte Schwarzwaldhochstraße dem Reiseziel Oberhamersbach entgegen. Am nächsten Tag erhielt die Reisegruppen mit dem 75jährigen Otto Stecher, Bürgermeister i.R. und ehrenamtlicher Berater beim Senior Experten Service, einen hervorragenden Reiseführer. Er kannte sich nicht nur im Schwarzwald in und auswendig aus, sondern auch im benachbarten Elsass. Während der nächsten vier Tage lautete immer sein Motto „Land, Leute und Erzeugnisse“ erläutern. Mit seinem Charme und Witz beeindruckte er die Kolpinger ein ums andere mal. So führte er selbstverständlich die Gruppe informativ durch die historische Altstadt von Freiburg. Am Abend gab es dann im Hotel ein Schwarzwälder Spezialitätenbuffet. Über Offenburg und Kehl erreichte die Gruppe am darauffolgenden Tag Straßburg, die Hauptstadt des Elsass. Bei einer Schifffahrt auf der Ill konnten sich die Touristen das Europaparlament von der Wasserseite ansehen. Sehr beeindruckend war die anschließende Besichtigung des Straßburger Münster. Auf der Rückfahrt gab es dann in einer Wein-Genossenschaft eine Weinprobe. In Oberhamersbach wieder angekommen, gab es von der 80jährigen Seniorchefin des Hotels eine Ortsbesichtigung. Entlang des Kaisertuhls und über den Rhein führte die Fahrt am nächsten Tag nach Colmar mit seiner überaus malerischen Altstadt. Anschließend erfolgte die Weiterfahrt über die Elsässische Weinstraße ins mittelalterlich wirkende Riquewih, wobei man vorher noch den Geburtsort von Albert Schweizer in Kaysersberg aufsuchte. In Riquewih genossen die Kolpinger nicht nur Wein und Flammkuchen, sondern auch das einzigartige Flair dieser Stadt. Das „Markgräflicher Land“ südlich vom Kaiserstuhl war Ziel am nächsten Tag. So wurde unter anderem der mittelalterliche Altstadt kern der Stadt Staufen besichtigt. In 1400 Meter Höhe wurde auf einem Jugendzeltplatz Bernau-Wacht neben dem Bus eine Mittagspause eingelegt. Im Laufe des Nachmittages wurde dann noch die Basilika von St. Blasien und ein Uhrenmuseum aufgesucht. Am Tag der Heimreise wurde das Mittagessen im Kurhaus von Baden-Baden eingenommen. Auf der weiteren Heimreise wurde dann schon mit einem Film über den Gardasee, wo es im nächsten Jahr vom 01. bis 10 Mai hingeht, ein bisschen Werbung gemacht. Voller neuer Eindrücke erreichte die Reisegruppe unfall- und staufrei wieder Bersenbrück.